

Fünf Pflanzen aus Dalmatien, z. T. neu für die Flora der österr.-ung. Monarchie.

Von J. Bornmüller.

Nicht allein die zerklüfteten Felsengebirge der Bocche di Cattaro Süddalmatiens und die anderen montenegrinischen Grenzgebirge weisen, wie die neueren botanischen Forschungen in jenen doch ziemlich bekannten Gegenden immer wieder zeigen, noch eine ganze Reihe hervorragender Novitäten auf, sondern auch die niederen Strandgebiete in nächster Nähe der Städte und Ortschaften verdienen noch, sorgfältig durchforscht zu werden, da Beispiele von geradezu überraschenden Neuheiten aus jenen Districten durchaus nicht zu den Seltenheiten gehören. — Mag das wildzerrissene akrokerannische Gebirgsland, die botanisch fast gänzlich unbekannt Albanien, welches das Meer vom jungfräulichen Boden doch mitunter ein Samenkorn hinwegespült und einem wirthlicheren Gestade zuführt, die Heimat dieser fremdartigen Gäste sein, deren Erscheinen uns in Staunen setzt, sollen wir den Winden und Vögeln die Einschleppung neuer Samen aus jener zackigen Terra incognita, die sich dem Besucher der montenegrinischen Lovčenspitze in so grossartiger Weise, in einer ununterbrochenen Reihe schneeflimmernder Alpenketten präsentirt, zuschreiben, oder mag in der That die Durchforschung Süddalmatiens noch so oberflächlich sein, dass eine Pflanze von auffallender Schönheit, so eigenartiger Gestalt, eine fusshohe schwarzpurpurne *Lysimachia*, dem Auge eines Visiani und sonst jenen hervorragenden Botanikern, welche einst das elende Städtchen Budua mit ihrem Besuche beehrten, entgehen konnte; kurzum, als mir ein ungeahntes Choleramandat die Weiterreise nach dem Süden versagte, und ich bei meinem unfreiwilligen Aufenthalt in Budua den ersten Ausflug mit Büchse und Spaten unternahm, war ich nicht wenig überrascht, als ich eine Viertelstunde südlich von der Stadt, halb auf felsigem Grund, halb im Meeressand, inmitten zahlloser *Sideritis romana* L. und *Sideritis purpurea* Vis., gerade auf der classischen Stätte der seltenen *Matthiola glandulosa* Vis. (Flor. dalm. III. pag. 124) in grossen Mengen eine stattliche purpurfarbige Pflanze anzutreffen, die in der Tracht eines kleinen *Verbascum* mir völlig fremd war, die ich in ihrem sonderlichen Aussehen keiner Familie einzureihen wusste.

Lysimachia Linum stellatum in nächster Nähe hätte mir die Zusammengehörigkeit, dieselbe Centralplacenta der unverkennbaren Primulaceenkapsel sofort verrathen müssen, aber der abnorme Blütenstand und im Besonderen der Umstand, dass diese Pflanze Visiani nicht in seiner Flora aufgenommen und ihm folglich unbekannt geblieben sein sollte, liess mir den Gedanken nicht aufkommen, dass es sich um eine griechisch-orientalische Pflanze handle, nämlich um *Lysimachia atropurpurea* L. sp. 209 (*Pulladia atropur-*

purea Sch. Sp. III 423) die sonst nur noch in Thracien und Macedonien beobachtet worden ist.

Es ist diess somit ein interessanter Fund, ein sehr weit nordwestwärts vorgerückter Standort, der wohl quer durch Albanien mit dem macedonischen Verbreitungsgebiet in Verbindung steht, da diese *Lysimachia* an der Westküste der Balkanhalbinsel nur im äussersten Süden anzutreffen ist.

Auf einer einfacheren Weise mag sich

2. *Trifolium physodes* Stev. (*Cupania* Tin.) in die dalmatische Flora eingeschlichen haben. Sie befindet sich unweit der Landungsstelle von Cattaro in dem Gestein eines trockenen Flussbettes, ihre Heimat erstreckt sich über das südliche Griechenland und Sicilien, und ist jedenfalls — nach dem Standort zu schliessen — mit Waare eingeführt worden.

3. *Cerinth auriculata* Ten. wächst in Gemeinschaft mit *Trifolium physodes* Stev., unweit des Meeres bei Cattaro; sie stammt aus dem Innern des Landes, ist wenigstens jenseits der Grenze auf montenegrinischem Gebiet häufig an Wegen und Culturstätten anzutreffen, beispielsweise am Wege nach Cetinje, im Dorf Njegusch, an den ersten Häusern vor Cetinje und an Feldern bei Cetinje. — Sie wächst bei Cattaro gesellig mit *Smyrniium perfoliatum* Mill., *Melandrium divaricatum* Rehb. fil., *Trifolium nigrescens* Vis., *Tr. dalmaticum* Vis., *Tr. tomentosum* L., *Tr. resupinatum* L., *Tr. repens*, *Tr. Molinieri* Balb., *Tr. pratense* L. u. a. m.

4. *Fumaria anatolica* Boiss. ist in der Flora Ragusas an schattigen Weinbergsmauern nicht selten. Bereits aus Istrien bekannt, war diese griechisch-orientalische Pflanze in Dalmatien zu erwarten gewesen. Wie sie in Südfrankreich Einkehr gefunden hat, mag sie auch hier eingeschleppt worden sein, wie ja auch ihr Vorkommen im Banat vom Hauptverbreitungsgebiet sehr isolirt ist. — Ich bemerke nebenbei, dass *Fumaria anatolica* Boiss. in warmen Lagen sich sehr leicht einbürgert und leicht zu einem lästigen Unkraut werden kann; so z. B. hier im botan. Garten in Belgrad, wo sie im letzten Jahre nur ganz vereinzelt auftrat, bereits aber anfängt, unausrottbar zu werden. *Fumaria agraria* Lag. vermag nicht gegen sie aufzukommen und ist bei Parallelcultur, wenn das Beet nicht frühzeitig von der benachbarten *Fumaria anatolica* gereinigt wird, nicht durchzubringen.

5. Erwähne ich noch: *Pullenis spinosa* Cass. β . *pallida* n. nov. var., die nur eine Farbenvarietät der typischen sattgelben *P. spinosa* Cass. ist, in ähnlichem Verhältniss wie *Anthemis tinctoria* zu *A. pallida* DC. oder *Adonis aestivalis* L. zu *Adonis citrina* Hofm. Die Blüten dieser Varietät sind strohgelb, sie wächst gemeinschaftlich mit dem Typus zusammen, zahlreich an sonnigen Abhängen bei Spalato am Wege nach S. Stefano, woselbst sich stellenweise die dunkelfarbige Species ausschliesst.

Belgrad (vgl. botan. Garten) im Mai 1887.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: [Fünf Pflanzen aus Dalmatien, z. T. neu für die Flora der österr.-ung. Monarchie. 272-273](#)